

Sommer 2014

St. Wolfgang Großmehring

# unser Pfarrbrief

Abschluss der Kirchendachrenovierung  
Seite 4

[www.pfarrei-grossmehring.de](http://www.pfarrei-grossmehring.de)

Abschied aus Großmehring  
Seite 10

Termine  
Seite 18



## Inhalt

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Grußwort                            | 3  |
| Abschluss d. Kirchendachrenovierung | 4  |
| Impressionen aus unseren Kirchen I  | 7  |
| Abschied aus Großmehring            | 8  |
| Fastenessen                         | 9  |
| Der neue Pfarrgemeinderat           | 11 |
| Erwachsenenbildung                  | 12 |
| Firmvorbereitung                    | 14 |
| Hinführung zur Erstkommunion        | 15 |
| Impressionen aus unseren Kirchen II | 16 |
| Vortrag: Kleine Machos in der Krise | 17 |
| Termine                             | 18 |
| Geburtstage                         | 20 |

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Wolfgang  
Regensburger Straße 1, 85098 Großmehring  
email: pgr@pfarrei-grossmehring.de

### Redaktion und Layout:

Benedikt Ströher (V.i.S.d.P.),  
Regensburgerstr. 1b, 85098 Großmehring  
e-mail: pfarrbrief@pfarrei-grossmehring.de

### Fotos:

Bachschneider, Ströher, Meyer, Dorn,  
Schaupp, www.pfarrbriefservice.de

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
Auflage 2500 Stück, erscheint 3-mal jährlich

## Kontakte

### Pfarrer:

Norbert Pabst 08407/225  
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de

### Pastoralreferent:

Benedikt Ströher 08407/931067  
benedikt.stroehrer@pfarrei-grossmehring.de

### Pfarrbüro:

Anna Depperschmidt 08407/225  
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de Fax 1853  
Regensburger Straße 1, 85098 Großmehring  
Mo. - Do. 8:30 - 11:30 Uhr, Do. 15:00 - 18:00 Uhr

### Mesner Großmehring:

Fam. Zeller 08407/1309

### Mesner Demling:

Fam. Strasser 08456/8671

### Organistin und Chorleiterin:

Luise Schneider 08407/8141

### Kath. Kindergarten:

Melanie Schmidt-Gulder, stellv. Leiterin  
08407/310  
grossmehring@kita.bistum-regensburg.de  
Öffnungszeiten 8:00 - 9:00 und 13:00 - 14:00 Uhr

### Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Großmehring:  
Konto 302 610 175  
Raiba Großmehring, BLZ 721 916 00

Kirchenstiftung Demling:  
Konto 2 610 612  
Raiba Großmehring, BLZ 721 916 00

## Grußwort

---

Liebe Christen in Großmehring!  
Liebe Leserinnen und Leser!

"Seht, ich mache alles neu", (Offb 21,5) diese Zusage Gottes in der Offenbarung des Johannes, deren Einlösung mit dem Kommen des Heiligen Geistes beginnt und dessen Erfüllung in der Endzeit erwartet wird, diese Zusage Gottes spricht eine tiefgehende und umfassende Sehnsucht in uns Menschen an. Wer wüsste nicht um diese Sehnsucht: das Verbrauchte, Verdorrte und Abgestorbene möge erneuert werden. Das, was das Leben einengt, behindert oder sogar verhindert, möge endlich überwunden werden. Der Gescheiterte möge die Kraft des neuen Anfangs erfahren und nicht mehr scheitern. Das, was sich bisher nicht entfalten konnte, möge zum gelingenden Durchbruch kommen, das Verschlussene zur entfalteten Blüte, das Unreife zur reifen Frucht, das Kranke zur Gesundheit, das Zerstreute und Getrennte zur Fülle und Einheit, das Sterbende zum endgültigen Leben. Wer kennt diese Sehnsucht nach dem Neuen nicht?

Diese Sehnsucht nach dem Neuen darf aber nicht passiv bleiben; sie soll vielmehr aktiv und fruchtbar von Gott her werden, denn durch das Kommen seines Geistes auf jeden und im Wirken des Heiligen Geistes in der Tiefe jedes einzelnen soll in uns immer wieder ein neues Feuer entfacht werden. Von den Jüngern Jesu her wurde die Sehnsucht aktiv im gemeinsamen Gebet, wie es in der Apostelgeschichte für die Zeit vor dem Pfingstereignis berichtet wird. Und ihre Sehnsucht nach dem Neuen, nach dem Durchbruch des Lebens Gottes mitten unter den Menschen, wird aktiv und fruchtbar im "Festhalten an der Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten", wie es von den ersten Christen bezeugt wird.

In dem, was wir am Pfingstfest tun, im Zusammenkommen, im Festhalten am Glauben und an der Gemeinschaft der Glaubenden, trotz aller Unsicherheiten und Enttäuschungen, trotz aller Schwierigkeiten und Widerstände, im Festhalten am Gottesdienst, am Brechen des Brotes, des eucharistischen Brotes und des Brotes der dienenden Liebe, im Festhalten am Gebet, darin wird unsere Sehnsucht nach dem Geist Gottes fruchtbar. Dies soll sich zeigen im Leben schaffenden Wirken dieses Geistes in uns und durch uns mitten in der Welt.

"Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt" heißt es über das Pfingstgeschehen, "und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden", dass die verschiedenen das selbe verstehen, dass die Getrennten Gemeinschaft finden. Führt die Verschiedenheit der Menschen in die Trennung und Vereinzelung, in die Rivalität, in Aggressionen und Kriege, so bewirkt der Geist Gottes Verstehen und Gemeinschaft, fruchtbares Miteinander und Füreinander. Wer durch den Geist Gottes Leben empfängt, kann Leben weitergeben. Dazu möchte uns Pfingsten immer wieder ermutigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest.  
Ihr Pfarrer Norbert Pabst

## Abschluss der Kirchendachrenovierung



Pfarrkirche St. Wolfgang,  
Aussenansicht

### **Renovierung Pfarrkirche St. Wolfgang Großmehring -Bauabschnitt I abgeschlossen-**

In der Woche vor Ostern konnte der 1. Bauabschnitt der Außenrenovierung unserer Pfarrkirche St. Wolfgang abgeschlossen werden. Lt. Planung war für die Baumaßnahmen ursprünglich eine Fertigstellung bis November letzten Jahres vorgesehen.

Durch unvorhersehbare Mehrarbeiten an der Dachkonstruktion und einer dadurch erforderlichen

Nachberechnung der Statik konnte der Zimmerer seine Arbeiten erst Mitte Dezember 2013 abschließen. Die nachfolgenden Gewerke starteten dann zwangsläufig erst mit Verspätung.

Der Spengler deckte im alten Jahr noch etwa ein Drittel der Dachfläche ein, den Rest seiner Arbeiten musste er aber witterungsbedingt ins nächste Jahr verschieben, da die Unfallgefahr für seine Mitarbeiter zu groß wurde.

Auch wenn das fertige Dach von unten kaum zu sehen ist, so ist die komplette Dachkonstruktion dennoch eine sehr aufwendige und komplexe Angelegenheit. Aufgrund des unterschiedlichen Dachgefälles wurde zur Dachentwässerung an der Nordseite der Kirche ein weiteres Fallrohr installiert. Die Attika wurde dementsprechend in der Höhe mit Holzbalken angeglichen und mit Kupfer verblendet.

Über dem Altarraum sorgt ein neues, 16 m<sup>2</sup> großes Glasdach für ausreichend Lichteinfall. Zudem können zwei der Glasflächen elektrisch gesteuert bei Bedarf geöffnet werden, um z. B. das Kircheninnere zu entlüften.

Der Bereich zwischen der vom Kirchenraum sichtbaren Holzdecke und der neuen

Dachkonstruktion ist nun bequem z.B. zum Wechseln der Lampen zugänglich.

Auf dem Dach wurde zum Schutz vor herabfallenden Schneemassen und Eisschollen ein komplettes Schneefangsystem installiert.

Somit ist der 1. Bauabschnitt abgeschlossen. Im Hinblick auf die Kosten konnten wir trotz der zusätzlich erforderlichen Mehrarbeiten des Zimmerers den gesetzten Rahmen weitestgehend einhalten. Noch liegen nicht alle abschließenden Rechnungen vor, aber lt. unserer Architektin, Frau Batz-Pickl, werden sich die Gesamtkosten auf knapp 500 TEUR belaufen.



Wie geht es weiter?

Der 2. Bauabschnitt der Außenrenovierung ist zunächst abhängig von der Genehmigung durch den Diözesanarchitekten und der Sicherstellung der Finanzierung. Wenn beides positiv beschieden ist, kann mit dem zweiten Bauabschnitt noch im Herbst 2014 oder Frühjahr 2015 begonnen werden.

Was die Finanzierung anbelangt, kann mit einem Zuschuss seitens der Diözese in Höhe von 45 % gerechnet werden. Der größere Teil aber muss selbst aufgebracht werden, was sicherlich wiederum ein gewaltiger Kraftakt für unsere Pfarrei werden wird.

Für den 2. Bauabschnitt sind die Erneuerung der Kirchenfenster und der Türen geplant, sowie ein Flachdach über der Sakristei.

Eine Innenrenovierung ist bislang durch die Diözese nicht genehmigt worden. Sofern die hierfür erforderlichen Geldmittel aufgebracht werden können, sollen in einem nächsten Bauabschnitt dann im Kircheninnenraum beispielsweise die Beleuchtung erneuert und auch die Wände gestrichen werden.

Es stehen also auch zukünftig noch Maßnahmen zur Erhaltung und unserer Pfarrkirche auf dem Programm. Umzusetzen sind diese natürlich nur mit ausreichenden finanziellen Mitteln und so sind wir auch immerzu auf Ihre großzügige Unterstützung in Form von Spenden angewiesen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für alle schon bisher erfolgten Spenden Ihrerseits verbunden mit der Bitte, uns auch weiterhin zu unterstützen und so zum Erhalt unserer Pfarrkirche St. Wolfgang beizutragen.

für die Kirchenverwaltung Großmehring  
Ewald Lang, Kirchenpfleger,  
Manfred Bachschneider,  
Schriftführer

## Impressionen aus unseren Kirchen I

### Weihrauch

Für den einen ist der Weihrauch ein wohlriechender Duft, manch anderem steigt er zu sehr in die Nase und es wird ihm übel.

Der Weihrauch besteht aus einem Gemisch aus ätherischen Ölen, Harzen, Schleim und Proteinen, deren Mengen artabhängig schwanken. Meist vermischt man ihn mit anderen Räuchermitteln wie Benzoe, Myrrhe, Galbanum, Zistrose, Styrax, Lorbeer etc.



St. Johannes, Demling



St. Katharina,  
Katharinenberg

Schon bei den alten Ägyptern wurde der Weihrauch für kultische Zwecke, wie zur Mumifizierung vermögender Personen und als aromatisches, desinfizierendes und entzündungshemmendes Räucher- und Heilmittel verwendet. Seit Mitte des ersten Jahrtausends bis heute wird er in verschiedenen Religionen (z.B. in der katholischen und orthodoxen Kirche) verwendet. In der Liturgie der Katholischen Kirche wird Weihrauch vor allem in der Heiligen Messe, in den Laudes, bei Beerdigungen und der Vesper des Stundengebetes verwendet, außerdem zur Verehrung des Allerheiligsten, etwa bei Prozessionen oder der sakramentalen Andacht. Symbolisch steht der Weihrauch zunächst für Reinigung, Verehrung und Gebet.

(Quelle: Bertelsmann Lexikon, Wikipedia)

Wir haben in unseren Kirchen sehr schöne und alte Weihrauchkessel, die bei unseren liturgischen Andachten zum Einsatz kommen.

Sabine Meyer

## Abschied aus Großmehring



"Liebe Pfarrgemeinde, da ich ab September 2009 Ihr neuer Pastoralassistent sein darf, darf ich drei Regionen mein Zuhause nennen: zum einen mein Niederbayern, in dem ich geboren wurde (in Straubing) und in dem ich aufgewachsen bin, meine Oberpfalz, in der ich mich in einem großen Teil meines bisherigen Lebens auf mein kommendes Leben vorbereitet habe und nun mein Oberbayern, in dem ich nicht nur leben und arbeiten werde ..."

Liebe Pfarrgemeinde,

mit diesen Worten durfte ich mich vor fünf Jahren bei Ihnen vorstellen. Nun heißt es mich bei Ihnen zu verabschieden.

Wie ich bereits im Pfarrblatt angekündigt habe, werde ich zum 01. September 2014 meine neue Arbeitsstelle in Regensburg (Geschäftsführender Bildungsreferent der regionalen KEB Regensburg-Stadt) antreten. Meine Tätigkeit hier in Großmehring endet also nach der Wallfahrt der Ministranten nach Rom im August. Auch hier schließt sich der Kreis, denn schon in meinem ersten Jahr in Großmehring durfte ich dieses Großereignis erleben.

Bei aller Vorfreude auf die neue Tätigkeit in meiner "zweiten Heimat", verlasse ich die Menschen dieser Pfarreiengemeinschaft auch mit einer großen Wehmut, denn über die Jahre wurden Sie alle zu einem Stück Heimat, zu einem Teil meines Lebens.

Ich danke Ihnen für die vielen wertvollen Erinnerungen, über die ich Ihnen verbunden bleibe!

Gottes Segen für Sie und Ihre Lieben,  
Ihr Benedikt Ströher

## Fastensuppenessen

---

Auch heuer haben sich der Pfarrgemeinderat und einige Helfer wieder daran gemacht, in der Fastenzeit leckere Kartoffel-Gemüse-Suppe zu kochen, um diese nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarrheim anzubieten. Wie schon in den letzten beiden Jahren gab es sogar noch in zwei verschiedene Varianten: Zum einen eine traditionell bayerische aber auch eine asiatische Version, die etwas schärfer mit Ingwer, Knoblauch und Kokosmilch daherkommt. Beide Suppen fanden ihre Liebhaber. Wem es geschmeckt hatte, der konnte sich mit einer Spende erkenntlich zeigen. Damit wird dieses Mal die Romwallfahrt unserer Ministranten unterstützt. Die waren auch zahlreich anwesend, um sich bei der Veranstaltung nützlich zu machen. So haben sie Suppe ausgegeben, fleißig Tische abgeräumt und beim Abspülen geholfen. Auch in ihrem Namen bedankt sich der Pfarrgemeinderat bei allen Suppenessern für die Spenden, bei den Helfern, die wieder das Gemüse geschält und geschnipselt haben, und natürlich auch ganz besonders bei denen, die Lebensmittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.

## Hildegard Dorn



(Fastenbrotaktion  
der Ministranten)

## Ministrantenausflug



Für 25 MinistrantInnen aus Großmehring, Demling und Theißing ging es am Samstag, 10. MAi 2014 in die schöne Fränkische Schweiz, nach Pottenstein.

Auf der dortigen "Erlebnismeile" standen Sommerrodeln, eine Höhlenbesichtigung und Tretbootfahren auf dem Programm. Abgerundet wurde dieser Ausflug vom schon fast traditionellen Stop bei McDonalds.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Oberminis, die die Fahrt begleitet haben und vor allem Herrn Martin Schaupp aus Theißing, der nicht nur seinen Familienvan kostenlos zur Verfügung gestellt und die Fahrt als Aufsichtsperson begleitet

hat, sondern auch dafür verantwortlich ist, dass die vielen schönen Eindrücke des Ausflugs auch auf Fotos festgehalten werden. Herzlichen Dank dafür! Schön war's!



(Pottensteiner "Teufelshöhle")

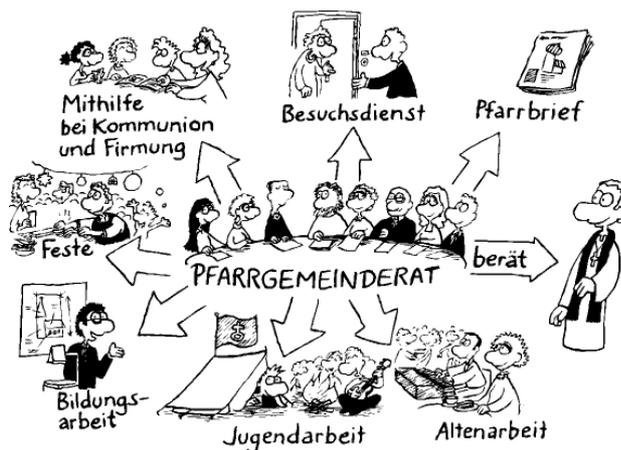
## Der neue Pfarrgemeinderat



Der im Februar neugewählte Pfarrgemeinderat (von links):  
 Pf. Pabst, Ketzler Erika, Bachschneider Resi, Hoch Andreas, Dorn Hildegard,  
 Hufnagel Thomas, Frank Susanne, Kloiber Katharina (berufen), Pohlhammer  
 Rochus, Kammerbauer Christine, Meyer Sabine, Ertinger Karl-Heinz, Huber Herbert  
 (Sprecher)  
 (nicht im Bild: Schmidt-Gulder Melanie, Stengl Lisa und Weidendorfer Verena (alle  
 berufen) )

### PGR-Einkehrtag

Angetrieben von neuem Schwung machte sich der Pfarrgemeinderat Anfang Mai in einem Einkehrtag in Werdenfels intensiv Gedanken um seine Aufgaben für die Pfarrei St. Wolfgang. Ein besonderer Dank gilt hierbei Herrn Andreas Hoch für die Vorbereitung und Durchführung dieser Tage!



© Pfarrbriefdienst IMAGE Bergmoser und Höller Verlag Aachen

## Erwachsenenbildung

---

### Südamerika kreuz und quer - Teil 1 und 2

Elisabeth und Rupert Gruber aus Lenting waren zweimal im Pfarrheim zu Gast, um über Ihre Motorradreise durch Südamerika zu berichten. Sie waren unterwegs von März 2009 bis März 2010 (Teil 1) und nach einer Unterbrechung von Oktober 2010 bis November 2011 (Teil 2). Was sie dabei alles erlebt haben, konnten sie anhand von unzähligen Bildern, kleinen Filmeinlagen und hauptsächlich durch ihre unterhaltsame Erzählweise den Zuschauern nahe bringen.

So verabschieden sie sich von zuhause mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück und machen sich dann mit ihren KTM –Motorrädern auf nach Hamburg. Von dort sind sie fünf Wochen mit dem Containerschiff unterwegs nach Brasilien. Sie erkunden Städte wie Buenos Aires und Rio der Janeiro, fahren natürlich zu den Wasserfällen von Iguacu. Sie bestaunen Fauna und Flora und kommen mit Land und Leuten in Kontakt. Die einen möchten nur ein Foto mit ihnen machen, andere laden sie zu sich ein. Dort bleiben sie dann oft kurze Zeit. Wenn sie keine sichere Unterkunft für ihre Motorräder finden, übernachten sie lieber im Zelt. Immer wieder treffen sie auf andere Weltenbummler, um sich mit ihnen auszutauschen, Tipps für die Reiseroute zu erhalten und natürlich, um frohe Stunden zusammen zu erleben.

Bolivien ist gekennzeichnet durch den Kontrast zwischen Hochland (Anden) und Tiefland. Dort befindet sich der tropischer Regenwald, den sie zusammen mit einem Guide mit einem nicht mehr ganz neuen Pick-Up erkunden. In der Andenstadt Sucre findet gerade eine Fiesta statt, die sie den ganzen Tag bis spät in die Nacht staunen lässt. Sie machen eine Minentour durch ein Silberbergwerk und fahren über den größten Salzsee der Welt und übernachten in einem aus Salz gebauten Hotel.

Aber nicht immer läuft es wie geschmiert. Ruperts Motorrad streikt, so dass sie beide Gefährte auf einen abenteuerlichen Anhänger (der wohl kein deutsches TÜV-Zertifikat bekommen hätte) verladen und zurück nach Chile fahren, weil es dort bessere Werkstätten geben soll. Schließlich hängen sie wegen der Reparatur 6 Wochen in Santiago de Chile fest. Auf der Weiterfahrt nach Argentinien plagt sie extremer Wind, wieder zurück in Chile macht der feucht-kalte Regenwald seinem Namen alle Ehre.



Anfang 2010 wird Chile von einem schweren Erdbeben getroffen. Sie bleiben heil und schaffen es noch, bevor das Internet zusammenbricht daheim mitzuteilen, dass es ihnen gut geht. Doch die großen Schäden im Land sind unübersehbar. Viele alltägliche Dinge, auch Benzin, sind auf einmal nicht mehr zu bekommen. Elisabeth beschreibt die seltsame Stimmung im Land. Sie beschließen, ihre Reise erst einmal zu unterbrechen und von Argentinien aus nach Hause zu fliegen. Ihre Motorräder können sie zurücklassen. Aber sie wissen schon, dass sie in zurückkommen werden.

Nach einem halben Jahr setzen sie ihr Abenteuer fort. Diesmal geht es unter anderem in die Pampa, nach Feuerland, Brasilien, Paraguay und Bolivien. Sie beobachten Wale und legen eine Pause ein, um Zaungast bei der Rallye Dakar zu sein, die dieses Mal den Kontinent gewechselt hat. Natürlich dürfen bei einer Reise durch Südamerika der Titicacasee und die Relikte der Inkas in Machu Pichu nicht fehlen. Aber sie sind auch 4 Wochen bei einer Bekannten, der sie bei der Renovierung des Hauses helfen. Rupert ist da als gelernter Maler ein gefragter Mann. Überhaupt ist er ein sehr geschickter Handwerker, der in der Lage ist, die ständige Wartung der Motorräder durchzuführen und die Maschinen bei Bedarf instand zu setzen. Er gewöhnt sich eine gewisse Gelassenheit an, wenn es um Ersatzteile geht oder darum, dass die jeweiligen Mechaniker vor Ort nicht unbedingt gleich mit Feuereifer bei der Sache sind. Es gibt schließlich für alles eine Lösung, es dauert nur manchmal etwas länger. Und so schaffen sie es schließlich auch im November 2011 innerhalb von zwei Wochen alle notwendigen Formalitäten zu erledigen, damit sie von Ecuador aus den Rückflug in die Heimat antreten können.

Hildegard Dorn

## Denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben (Jer 29,11b)

Unter diesem Motto bereiten sich in diesem Jahr folgende 54 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Großmehring-Theißing auf die Firmung vor:

Bachschneider Lisa, Bachschneider Nico, Berger Melanie, Betz Niklas, Bräutigam Marco, Brandstetter Michael, Diepold Matthias, Diepold Samuel, Fehringer Marcel, Foddis Luca, Forchhammer Tobias, Frank Vanessa, Fuchs Veronika, Gerner Benedikt, Götz Robert, Götz Selina, Graf Mario, Haas Sophie, Hartmann Louis, Heinrich Michael, Hetterich Andreas, Hoch Antonia, Holzapfel Veronika, Kammerbauer Martin, Kerscher Stefan, Kinzel Emily, Kinzel Steven, Koller Dominik, Krämer Nico, Kutscher Nina, Leisering Juliana, Leisering Philipp, Liepold Loretta, Maszelka Janine, Petz Maximilian, Plakinger Josef, Raider Ayleen, Raucherer Katrin, Rösch Lukas, Rothbauer Nadine, Salzmann Josef, Schmailzl Alina, Schmailzl Niklas, Schmidt Thomas, Schneider Celina, Schneider Jonas, Schranz Franziska, Schrodts Simon, Sperl Lorena, Steger Alexandra, Stutz Celina, Teich Philipp, Walter Matthias und Warzinger Anja

Mit zwei Elternabenden zur Firmung und verschiedenen Gottesdienstformen

(Jugendgottesdienste, Kreuzweg, Maiandacht) sind sie bereits die meisten Schritte auf dem Weg der Vorbereitung gegangen.

Den Schülerinnen und Schülern wird am Freitag, 18. Juli 2014 durch HH. Weihbischof Pappenberger das Hl. Sakrament der Firmung gespendet.

Die Feier der Firmung und deren Inhalte wurden den Firmlingen in diesem Jahr an zwei Firmlingstrainingstagen (im Mai und im Juni) vermittelt. Für deren Leitung und Begleitung haben sich auch heuer erfreulicherweise wieder genügend engagierte Eltern gefunden. Darüber hinaus findet heuer zum ersten Mal ein ganzes Firmwochenende in Windberg statt.

Ergänzt werden diese theoretischen Impulse durch ein breit gefächertes Angebot an Praktika, aus dem sich jeder Firmling eines auswählen durfte. Im Rahmen dieses Firmpraktikums gewinnen die Kinder Einblick in die Aktivitäten unserer Gemeinde oder in die Arbeit kirchlicher bzw. sozialer Einrichtungen. So werden z.B. einige Firmlinge im Eine-Welt-Laden in Ingolstadt mitarbeiten, andere die Arbeit von Br. Martin in der Obdachlosenhilfe Ingolstadt unterstützen, die Tagespflege Großmehring besuchen, auf spielerische Art Gottes Schöpfung entdecken, sich an der Wallfahrt nach Bettbrunn beteiligen und vieles mehr.

Zum Abschluss der Firmfeierlichkeiten werden die Firmlinge am Montag, 28. Juli 2014 einen Ausflug unternehmen. Über das Ziel der Reise wurde noch nicht endgültig entschieden.

In der Firmung werden die jungen Christen auf besondere Weise in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, denn im kirchlichen Verständnis gelten Neu-Gefirmte als „erwachsen“. Sie sollen ganz nach ihren Fähigkeiten mitbauen an der Lebendigkeit der Kirche Jesu Christi, so wieder jede und jeder von uns, seine eigenen Fähigkeiten einbringen kann. Als besonders bewegend empfinde ich es dabei, wenn die Firmlinge sich in der Zeit ihrer Vorbereitung auf dieses Sakrament von den Gebeten der Pfarrgemeinde begleitet wissen dürfen. Im Namen aller Firmlinge und ihrer Eltern danke ich Ihnen für dieses Zeichen der Solidarität und Unterstützung. Vergelt's Gott!

Benedikt Ströher, Pastoralreferent

## Hinführung zur Erstkommunion 2014

### Jesus - Du unser Hirte

Für die diesjährige Erstkommunion haben wir den Hirten als Symbol gewählt. Jesus selbst spricht von sich als dem guten Hirten, der uns, die "Schafe" seiner Herde auf den rechten Weg zu Gott führen will (Joh 17,11-16). Wie ein Hirt will Jesus dafür sorgen, dass unser Leben gelingt. Die Hl. Kommunion will in uns immer wieder diese Verbindung zu Jesus vertiefen. Und Jesus zeigt uns nicht nur den rechten Weg zu Gott, er geht uns selbst voran und begleitet uns.

Damit wir aber nach dem Vorbild Jesu leben und ihm wirklich folgen können, müssen wir Jesus näher kennenlernen. Dies geschieht natürlich hauptsächlich im Religionsunterricht; doch auch die Erfahrung des gemeinsamen Weges hin zur Erstkommunion, die gemeinsamen Gottesdienste und die Gebete zuhause sind wichtige Bausteine der Vorbereitung.

In diesem Jahr gibt es insgesamt 7 Tischgruppen, davon eine für die Kinder aus Demling und eine für die Kinder aus Theißing.

Es gibt immer einiges zu tun, damit dieser große Tag für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis wird, das sie für ihren weiteren Glaubensweg intensiv prägt. Und so möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion beteiligt waren und sind, besonders aber bei den Tischmüttern, die über Wochen und Monate viel Zeit und Energie investieren müssen. Genauso bedanke ich mich bei den Helferinnen, die die Feste nach der Erstbeichte mit vorbereitet haben.

Norbert Pabst, Pfarrer

### Unsere Erstkommunionkinder:

#### Großmehring:

*(Klasse: 3a)*

*Bräutigam, Tobias; Romero Fabian, Claudio; Schneider, Simon; Bachmann, Stacy; Kinzel, Melissa; Kinzel, Selina; Lehnardt, Tamina; Schmidhammer, Miriam; Stutz, Johanna.*

*(Klasse: 3b)*

*Kobel, Vincent; Steger, Daniel; Teubert, Rafael; Maszelka, Vanessa; Puchinger, Jasmin; Schneider, Alena; Teubert, Isabel.*

*(Klasse: 3c)*

*Huber, Dominic; Jäckel, Raphael; Meder, Jonas; Perl, Markus; Ramsauer, Richard; Woog, Ferdinand; Berger, Sophie; Diepold, Selina; Frauenkuecht, Celin; Haas, Madleen; Huber, Lea; Kayembe, Jennifer; Königer, Sabrina; Lotze, Emily; Maiwald, Celina; Majchrzak, Elsabel; Mathes, Lea; Meuth, Franziska; Rusch, Luisa. Walter, Andreas*

#### Demling

*Pfeiffer, Leon; Woisch, Aaron; Bachmaier, Sofie; Prebeck, Antonia.*

#### Theißing

*Dietz, Markus; Krammel, Michael; Pfaller, Max; Salzmann, Jonas; Rösch, Julia; Schmid, Clara.*

## Impressionen aus unseren Kirchen II



St. Katharina, Katharinenberg

Beim Hineingehen in eine katholische Kirche finden wir gleich neben den Türen ein Becken mit Weihwasser vor. Mit diesem heiligen Wasser segnen wir uns mit dem Kreuzzeichen:

*Im Namen des Vaters, der mich erschaffen hat, des Sohnes, der mich erlöst hat, des Heiligen Geistes, der mich geheiligt hat.*

Indessen sollten wir bedenken, dass wir mit Wasser im Namen Christi getauft wurden und auch immer wieder der Läuterung bedürfen. So kann das Eintauchen der Fingerspitzen in das Weihwasser mehr werden, als nur ein gedankenlos ausgeübter Brauch.

### Weihwasserbecken

Dem Weihwasserbecken widmen wir nicht viel Aufmerksamkeit. Selbstverständlich und ohne viel darüber nachzudenken, benutzen wir beim Betreten oder beim Verlassen der Kirche das Weihwasser.

Dieses geweihte Wasser wird in der katholischen und orthodoxen Kirche für rituelle Handlungen benützt. Es zählt zu den Sakramentalien und ist seit dem 4. Jhd. gebräuchlich.



St. Wolfgang, Großmehring



Sakristei, St. Wolfgang  
Großmehring

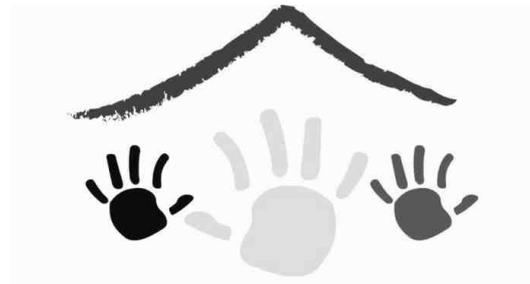
aus Interview mit Pater Bernhard Kunst  
über Weihwasser

Sabine Meyer

## Vortrag

### **Kleine Machos in der Krise**

Vortrag von Hr. Manfred  
Engelhard am 2. April



Freunde des Katholischen Kindergartens e.V.

Die Freunde des Katholischen Kindergartens St. Wolfgang luden den Pädagogen, Hr. Engelhard ein, um über die Erziehung von Jungen zu sprechen. Im Vergleich zu Mädchen haben sie oft schlechtere Schulnoten, öfter Konflikte mit dem Gesetz und zeigen weniger Teamfähigkeit und Sozialkompetenz. Die Welt der Jungen sieht bereits im Kindertagesstätten-Alter ganz anders aus als jene der Mädchen. Jungen gehen anderen Interessen nach, kommunizieren auf ihre eigene Art und haben eine andere Wahrnehmung und Gefühlswelt. Der Wandel des Männerbildes, die schwierigere Förderung im Bildungs- und Sozialbereich, pädagogisch oft abwesende Väter und fast ausschließlich weibliche ErzieherInnen und LehrerInnen im ersten Lebensjahrzehnt sind die wichtigsten Gründe dafür.

Dabei liegen die Gefahren für die Entwicklung der Jungen darin, sich z.B. nicht austoben zu können. Nach Hr. Engelhard müssen Jungs raus, sie dürfen bereits mit 6/7 Jahren mal etwas alleine erleben, ohne die erwachsenen Bewacher. So sei auch später das Loslassen einfacher. Andernfalls könnten Muttersöhnchen entstehen, die dann noch als 40-Jährige ihre Wäsche zum Waschen zu Müttern bringen. Es gibt deutliche geschlechterspezifische Unterschiede: So brauchen Jungs Gruppen mehr als Mädchen, da sie so spezielle Verhaltensweisen wie sich behaupten zu können, besser üben können. Aggressionen werden offen ausgelebt im Gegensatz zu den oft versteckten Aggressionen (Mobbing!) beim weiblichen Geschlecht. Jungen lieben Experimente (wie lange ist eigentlich eine Klorolle) und finden Projekte ganz wichtig, auch wenn sie nie wirklich realisiert werden...

Die Jungen können durch die Erziehenden unterstützt werden, indem man Ihnen Zeit schenkt, z.B. für einen echten Männerausflug mit Vater und Sohn, feste Strukturen mit klaren Anweisungen gibt, aber auch Verständnis hat. Insbesondere bei Gesprächen ist darauf zu achten, sie in Augenhöhe zu führen, auf Augenkontakt zu achten, sie mit Namen anzusprechen und dann das Thema nennen. Dabei sollten 1-2 Sätze genügen, denn sonst werden die Scheuklappen aufgesetzt. Für die Mütter und Erzieherinnen bedeutet dies, dass es immer wieder erforderlich ist, Grenzen zu setzen und sich Achtung zu verschaffen, und die Väter müssen auch Verantwortung übernehmen. Jungs lernen fürs Leben, auch das Laufrad braucht eine Garage, und wenn es nur ein Winkel im Hausflur ist.

Damit gab Hr. Engelhard den rund 20 Zuhörern eine Reihe von Denkanstößen für die tägliche Erziehungsarbeit.

## Vorschau auf künftige Termine

Juni

**29., Sonntag, 10.00 Uhr**  
Familiengottesdienst

Juli

**12., Samstag, 19.00 Uhr:**

Jugendgottesdienst im Pfarrgarten

**17., Donnerstag, 18.00 Uhr:**

Vorbereitungsandacht der Firmlinge

**18., Freitag, 9.30 Uhr:**

Firngottesdienst

**20., Sonntag, 10.00 Uhr:**

Ministrantenaufnahme

**26., Samstag, 19.00 Uhr:**

Festgottesdienst zum Annafest in  
Mindelstetten mit Bischof Rudolf

**27., Sonntag, 10.00 Uhr:**

Familiengottesdienst (mit Verkauf von  
Einewelt-Waren)

August

**02.-08.,** Romfahrt der MinistrantInnen

**08., Freitag, 18.00 Uhr:**

Bittgang nach Katharinenberg

September

**28., Sonntag, 10.00 Uhr:**  
Familiengottesdienst

## Oktober

es gilt wieder die "Winterzeit"

**Schülergottesdienste** Dienstags um 16.00 Uhr

**Oktoberrosenkranz:**

täglich um 17.00 Uhr

außer Do/Sa: 18.30 Uhr

Demling: Sonntag 13.00 Uhr, Mittwoch 17.30 Uhr

**26., Sonntag,**

10.00 Uhr: Festgottesdienst zum  
Patrozinium

14.30 Uhr: Pfarrfamiliennachmittag

**Kinder-Bibeltag**

18.10., 10.00 Uhr Beginn

19.10., 10.00 Uhr Abschlußgottesdienst

## November

**01., Samstag,**

10.00 Uhr, in Demling: Messe, anschl. Gräbersegnung

14.00 Uhr, in Großmehring: Andacht, anschl. Gräbersegnung

**05., Mittwoch, 17.45 Uhr:**

in Demling: Andacht für die Verstorbenen des vergangenen Jahres

**06., Donnerstag,**

15.00 Uhr, in der Tagespflege: Gottesdienst für die Verstorbenen des  
vergangenen Jahres

19.00 Uhr, in Großmehring: Allerseelengottesdienst für die  
Verstorbenen des vergangenen Jahres

**09., Sonntag, 17.30 Uhr:**

Laternenwanderung

**22. Samstag, 19.00 Uhr:**

Gottesdienst zum Ehejubiläum

**23., Sonntag,**

8.30 Uhr: Messe in Katharinenberg

10.00 Uhr, Großmehring: Jugendgottesdienst

**28., Freitag, 17.00 Uhr:**

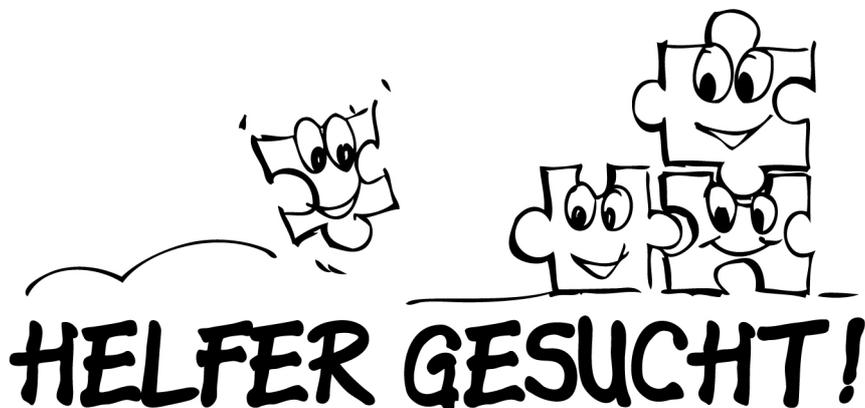
Ökumenischer Gottesdienst in Kleinmehring

Änderungen vorbehalten

Allen, die bis zum Erscheinen des nächsten Pfarrbriefs Geburtstag haben, gratulieren wir sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen!



Aus Gründen des Datenschutzes ist es uns leider nicht mehr möglich, einzelne Geburtstage zu veröffentlichen! Wir bitten um Ihr Verständnis!



© Pfarrbriefservice, Sarah Frank

Zum Erhalt des Pfarrbriefs werden dringend Ehrenamtliche gesucht, die sich eine Mithilfe beim **Erstellen des Pfarrbriefes** vorstellen können. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro: 08407-225. Vergelt's Gott!